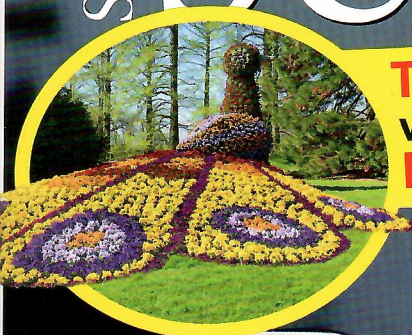


Schöner SÜDWESTEN

Das Beste aus Schwaben und Baden

**Traumbilder
von der
Insel Mainau**



Sehnsucht „Heile Welt“ Die Fallers

25 Jahre Schwarzwald-Saga –
und es bleibt spannend



5,95 EU

A: EUR 5,60 | CH: SFR 7,80
BENELUX: EUR 5,90



Schwäbisches Original
Tausendsassa Barny Bitterwolf

Der Riese von Rottweil
Testturm als Besuchermagnet
Heuneberg/Pyrene
Die älteste Stadt Deutschlands
Die Lupinenkönigin
Linda Kelly und ihr Bio-Kaffee

Staatsgestüt Marbach
Geheimtipp Fohlenführungen



Edle Staats-Rösser

Das Haupt- und Landgestüt Marbach ist mit seiner mehr als 500-jährigen Geschichte der älteste staatliche Pferdezuchtbetrieb in Baden-Württemberg. Investitionen vom Land sichern seine Zukunftsfähigkeit.

Von Annette Frühauf

Eingebettet zwischen sanften Hügeln liegt das älteste staatliche Gestüt auf der Schwäbischen Alb, das neben seinen Zuchthengsten auch eigene Stutenherden besitzt. Durch ein schmiedeeisernes Tor geht es in den großen Innenhof – umgeben von Stallungen, Geschirrkammer, Gestütsverwaltung. Hier ist immer etwas los: gerade werden ein paar Pferde auf die Koppeln und zur Fähranlage gebracht. Die karussellähnliche Einrichtung sorgt für zusätzliche Bewegung der edlen Rösser.

Seit 2007 lenkt Astrid von Velsen-Zerweck als Landoberstallmeisterin – und als erste Frau in dieser Position – die Geschicke des Gestüts. Die erste urkundliche Erwähnung aus dem Jahr 1514 macht Marbach zum ältesten Staatsgestüt Deutschlands.

Astrid von Velsen-Zerwecks Aufgabe ist es, die Traditionen lebendig zu erhalten und gleichzeitig ökonomisch und erfolgreich zu wirtschaften. Denn das Gestüt ist seit 1996 Landesbetrieb und zur wirtschaftlichen Betriebsführung verpflichtet. Im Fokus der Chefin stehen nicht nur die Pferdezucht, sondern auch die Ausbildung von Nachwuchskräften sowie die Förderung des Tourismus und der Erhalt der Kulturlandschaft inmitten des heutigen UNESCO-Biosphärengebiets Schwäbische Alb.

Der legendäre Stutenbrunnen, das Wahrzeichen des Gestüts, dient auch heute noch als malerische Tränke beim Hofgang der Tiere.

